

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 88 (2003)
Heft: 3

Artikel: What would Jesus drive?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1041833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

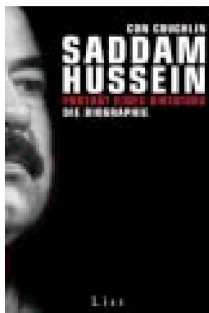
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Porträt eines Diktators

Saddam Hussein ist einer der dienstältesten Diktatoren der Welt. Den-



noch weiss man wenig über ihn. Das ändert sich nach der Lektüre dieser Biografie. Denn der Brite Con Coughlin hat ein faktenreiches Buch über Saddam Hussein geschrieben. Er ver-

folgt dessen Lebensweg von der frühesten Kindheit bis heute. Ergebnis: ein scharfsinniges Porträt des Menschen Saddam und zugleich eine Analyse der politischen Geschichte des Iraks, der die Welt in den letzten Jahrzehnten immer wieder in Atem hielt und hält.

Coughlin beschreibt Saddam als ebenso ehrgeizig wie rücksichtslos. Der spätere Herrscher von Bagdad wuchs in einem armen Bauerndorf auf. Trotz dieser miserablen Startbedingungen erkämpfte er sich seinen Weg nach oben. In den revolutionären Wirren der 50er-Jahre trat er in die Baath-Partei ein. Mit Mordanschlägen auf politische Gegner machte er sich "nützlich". Als die Partei 1968 mit einem Staatsstreich die Macht im Irak übernahm, beschleunigte sich auch die Karriere Saddams Husseins, bis dieser, gut zehn Jahre später, schliesslich das Präsidenten-Amt in Händen hielt.

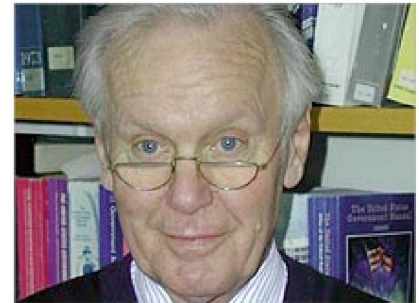
Coughlin hat lange Jahre als Auslandskorrespondent im Nahen Osten gearbeitet. Er verfügt über ausgezeichnete Kontakte in die Region und liefert dadurch kenntnisreiche Innenansichten aus Saddams Herrschaftsapparat. Mit erschreckenden Details beschreibt er die Unberechenbarkeit des irakischen Herrschers: Nach innen wie nach aussen gebärdete sich Saddam stets äusserst aggressiv. Jegliche Opposition unterdrückte er mit brutaler Gewalt. Seine Nachbarländer – erst den Irak, dann das kleine Kuwait – überzog er mit Krieg. Und die Weltgemeinschaft forderte er mit immer neuen Provokationen heraus, indem

Aktualisierte Neuauflage: "Weltpolitik im Umbruch"

Seit dem 11. September 2001 hat das 21. Jahrhundert endgültig begonnen. Während das Jahrzehnt nach 1989 ganz von der Auflösung des Sowjetimperiums und dem Ende des Ost-West-Konflikts bestimmt war, sehen wir uns heute mit einer neuen Konstellation konfrontiert, in der die wachsenden Spannungen zwischen der westlichen Welt und den islamischen Gesellschaften, die immer unverhülltere Dominanz der USA und vor allem die radikalen Erscheinungsformen des Terrorismus zu einer kritischen Masse der Weltpolitik geworden sind.

Ernst-Otto Czempiel hat sein erfolgreiches Buch "Weltpolitik im Umbruch" aus diesem Anlass ganz neu geschrieben. Knapp, aktuell und kompetent erläutert er die Ursachen der heutigen Weltkrise. Zugleich analysiert er mit kritischer Distanz die Ereignisse seit dem 11. September und ihre Auswirkungen auf die Zukunft der internationalen Beziehungen. Eine glänzende Einführung in die Weltpolitik.

Der Autor ist emeritierter Professor für Auswärtige und Internationale Politik an der Universität Frankfurt.



Beim Verlag C.H. Beck sind zuletzt erschienen *Die Reform der UNO* (1994) und *Kluge Macht* (1999).

Ernst-Otto Czempiel
Weltpolitik im Umbruch.
Die Pax Americana, der Terrorismus und die Zukunft der internationalen Beziehungen.
Taschenbuch, 224 S.
Verlag C.H. Beck 2002
EUR 12,90
ISBN: 3406494161

er etwa den Waffenkontrolleuren der UNO in den 90er-Jahren ihre Arbeit erschwerte. Was Saddams Arsenal an Massenvernichtungswaffen betrifft, so stellt Coughlin den westlichen Ländern ein Armutszeugnis aus: Frankreich lieferte in den 70er-Jahren Atomtechnik in den Irak, deutsche Firmen bauten dem Diktator Chemiewaffen-Fabriken und die USA halfen Saddam im Krieg gegen den Iran.

Dass der Irak zu einem weltpolitischen Sicherheitsrisiko werden konnte, ist also auch Ergebnis westlicher Kurzsichtigkeit – das macht dieses Buch deutlich.

Con Coughlin
Saddam Hussein.
Porträt eines Diktators
Gebundene Ausgabe
512 Seiten
Verlag List, 2002
EUR 24,00
ISBN: 3471772596

What Would Jesus Drive?

In den USA ist derzeit jeder fünfte Neuwagen ein Geländewagen mit entsprechendem Benzinverbrauch. Die USA sind ein religiöses Land. Doch während George W. Bush der Meinung zu sein scheint, dass Jesus den Irak präventiv angreifen würde, fragen sich derzeit viele AmerikanerInnen, ob Jesus vielleicht eher Energie sparen würde. Die Kombination von Umwelt und Anti-Terrorismus-Anliegen gipfelt in einer TV-Werbespot-Serie. Aber die TV-Sender haben bisher die Aussendung verweigert. In den Spots wird zu energiesparenden Fahrzeugen geraten, weil mit jeder Gallone Benzin Terroristen-Camps mitfinanziert, Massenvernichtungswaffen entwickelt und Schulkinder zum Hass gegenüber den USA erzogen würden.

Auf dem Internet können AmerikanerInnen ihren "Was würde Jesus fahren-Ed" schwören, indem Sie Jesus als Herrn ihrer Transportmittelwahl anerkennen und geloben, sich nur noch energieeffizient fortzubewegen. www.whatwouldjesusdrive.org